

Faltenunterspritzung Jetzt gesund abnehmen Optisch verjüngt den Sommer genießen mit dem myline® Kurs im INJOY-Lady

VON DR. MICHAEL WROBEL, FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE



Dr. Michael Wrobel

Im hellen Sonnenlicht möchte man so jung und vital aussehen wie man sich fühlt. Wenn einzelne Falten beim Blick in den Spiegel die Zufriedenheit stören, muss heute längst nicht immer gleich an einen operativen Eingriff gedacht werden. Schnell, zuverlässig und sicher können sowohl stärker ausgeprägte Mimikfalten als auch feine Fältchen um Augen und Mund mittels Unterspritzung durch einen Facharzt beseitigt werden. Welches Mittel für Sie am besten geeignet ist, sagen wir Ihnen nach einer eingehenden Untersuchung.

Zur Unterspritzung von permanenten Falten eignet sich reine Hyalu-

ronsäure ohne Zusatzstoffe. Der vitalisierende Effekt ist sofort sichtbar und über mehrere Monate anhaltend. Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der menschlichen Haut. Sie bindet Wasser und verleiht der Haut somit Volumen und Elastizität. Das sehr gut verträgliche Präparat wird im Zeitablauf auf natürliche Weise vom Körper abgebaut. Die Behandlung kann nach einigen Monaten aufgefrischt werden.

Für die Behandlung mimischer, durch Muskelzug bedingter Falten im Bereich der Stirn (Zornes- oder Sorgenfalten), im Bereich der Augen (Krähenfüße) oder des Kinns eignet sich Botulinum Toxin A, das die Kontraktion einzelner Muskeln gezielt hemmt. Die Behandelten wirken deutlich jünger und entspannter. Der Gesichtsausdruck bleibt natürlich. Die volle Wirkung ist in der Regel nach ca. einer Woche erreicht und hält durchschnittlich sechs Monate an. Die Unterspritzung mit Botulinum Toxin A kann ohne Probleme beliebig oft wiederholt werden und lässt sich mit dem Einsatz von Hyaluronsäure kombinieren.

Die Vorgänge sind sehr einfach und können ambulant durchgeführt werden. Sie können Sie Ihren gewohnten Tagesablauf sofort nach der Behandlung wieder aufnehmen. Eigenfetttransfers, oft als effektivste Methode zu Faltenreduzierung ge-

priesen, sind aus fachmedizinischer Sicht lediglich bei sehr spezifischen Befunden angezeigt. Zwar ist das Risiko einer allergischen Reaktion gleich Null, jedoch muss die der Entnahme folgende Unterspritzung mehrfach wiederholt werden, um ein nachhaltig überzeugendes ästhetisches Ergebnis zu erreichen. Nach jeder Behandlung baut sich nur ein Teil des Eigenfettes dauerhaft in das unterspritzte Gewebe ein.

Ich rate Patienten zum Eigenfetttransfer, bei denen das Unterhautgewebe stark abgenommen hat, wodurch sich eingefallene Wangen und tiefe Nasolabialfalten (tiefe Falten zwischen Nase und Wange) bilden.

Gern lade ich Sie zu einem persönlichen kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch in unsere Tagesklinik ein!

Juventis
Tagesklinik für Plastische & Ästhetische Chirurgie
Implantologie · Zahnästhetik

Dragonerstr. 1
26135 Oldenburg
Telefon 0441- 218 24 46
Telefax 0441- 218 24 47
www.juventis.de
info@juventis.de

Fettfallen lauern überall.

Stress und Probleme machen uns den Weg zum Kühlschrank sehr leicht. „Ein Stück Schokolade kann ja schließlich niemandem schaden!“ Doch leider bleibt es meistens nicht dabei. Sicherlich kennen Sie das: Einmal angefangen, ist auch schon die ganze Tafel leer und beim nächsten Blick auf die Waage ist die Frustration groß. Diese Sucht nach Ausgleich und Befriedigung im Essen ist schwer zu überwinden, denn durch fettiges und süßes Essen werden in unserem Körper Endorphine und Opiode ausgeschüttet. Diese Hormone wirken dann wie eine Glücksdroge auf uns. Heißt das dann für die Zukunft: Dick aber glücklich? Kurzzeitig vielleicht, aber langfristig? Keineswegs, denn Übergewicht ist die Ursache schwerer wiegender medizinischer Probleme. Dazu gehören Erkrankungen des Bewegungsapparates, Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, Stoffwechselstörungen wie Diabetes und schließlich Herzinfarkt und Schlaganfall. Das alles bedeutet wohl eher Frustration und Gefahr als Glück und langfristige Gesundheit!

Also versucht man es mal wieder mit einer viel versprechenden Diät, die gerade in der neusten Ausgabe der Lieblingszeitschrift angepriesen wird. Alles klappt wunderbar, man hat erfolgreich abgenommen und nach 2 Wochen ist die Diät auch schon wieder vorbei. War ja alles ganz einfach. Doch was dann passiert wissen Sie. Es dauert nicht lange und man nimmt wieder zu - leider meistens sogar noch mehr als man vorher mühsam abgenommen hat. Der Frust stellt sich schnell wieder ein und man versucht es bald mit der nächsten

Diät. Bundesweite Umfragen haben ergeben: Auf diesen Jojo-Effekt haben die Deutschen keine Lust mehr! Ein Konzept gegen Übergewicht und für mehr Gesundheit ohne Jojo-Effekt wurde in der Fitnessbranche entwickelt: Mit

größte Teil der Teilnehmer dieses Ziel erreicht und langfristig hält. Eine gute Nachricht gibt es auch für Sie: auf lästiges Kalorienzählen oder Diät halten können Sie nun verzichten. Stattdessen lernen die Teilnehmer, welche Sportarten



der Kombination von gesundem Essen, richtigem Bewegungstraining und positivem Denken haben bundesweit bereits über 150.000 Menschen abgenommen und - noch viel wichtiger - ihr Gewicht und ihr Wohlbefinden dauerhaft erhalten. Der achtwöchige myline®-Kurs, dessen lang anhaltender Erfolg von den Universitäten Bremen und Jena bestätigt wurde, gehört nun auch zum Angebot des **INJOY-Lady** in Oldenburg. myline® verspricht: In acht Wochen durchschnittlich 6,5 Kilo abnehmen und das Gewicht durch die dauerhafte Umstellung von Ernährungsgewohnheiten halten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der

ihnen gut tun, wie sie gezielt gesund einkaufen, leicht und schnell umsetzbare Rezepte kochen, das Essen wieder bewusst genießen und sich auch psychisch fit machen. Ist das Ziel erreicht, hält die Mehrheit ihr Gewicht oder nimmt sogar weiter ab. Grund: die erhöhte Fitness und das Wohlbefinden schenken dauerhaft Selbstbewusstsein und Lebensfreude.

Bitte vereinbaren Sie Ihren persönlichen Informationstermin im INJOY-Lady, Bloherfelder Str. 9 in 26129 Oldenburg, Tel: 0441-74849. Dieser Kurs wird von vielen Krankenkassen stark bezuschusst.

Narben - ein unveränderliches Schicksal?

VON DR. MANFRED SCHMOLL, LASERZENTRUM OLDENBURG*



Rote, sichtbare Narben dauerhaft zu ertragen, z.B. als Folgen von Verkehrsunfällen, Keloide nach Grillunfällen, schmerzende Narben nach Herzoperationen, eingesunkene Narben nach Akneerkrankung, auffällige Narben nach Brustverkleinerung etc., muss nicht sein.

Narben können auch „spontan“ in den prädestinierten Bereichen des Halses, am Dekolleté und im Bereich des oberen Rücken/Schulterbereiches auftreten. Hier sind oft winzigste Entzündungen wie Akne die auslösende Ursache. Entscheidend ist jedoch die übersteigerte Reaktionsbereitschaft der Haut. Dies ist wichtig zu wissen: Auch wenn man eine Narbe sorgfältig herauschneidet und „sanft zusammennäht“, entsteht an dieser Stelle meist wieder eine neue

und größere Narbe, weil die Reaktion der Haut für diese Person, an diesem Hautareal, in diesem Alter darauf angelegt ist.

Es gibt also viele Gründe, Narben zu haben und es gibt viele Menschen, die körperlich und seelisch darunter leiden. Viele wissen nicht, dass man Narben heute auf sehr unterschiedliche Weise optisch und funktionell verbessern kann. Neben Silikonfolien oder -Gelen, Kälte/Kryobehandlung, Kortisoninjektion, Kompressionsbehandlung oder Röntgentherapie, die alle ihren wertvollen Platz in der Therapie von Narben in der Haut behalten, gibt es eine seit Jahren zunehmende Erfahrung in der Behandlung mit Lasern.

Zur Narbenbehandlung können verschiedene Laser zielgerichtet zum Einsatz kommen. Mit dem Farbstofflaser z. B. kann man bei wiederholter Behandlung die Größe und die Entzündung und damit die Erhabenheit und auch die Schmerzhaftigkeit mindern. Mit dem q-sw. Rubin-Laser werden die pigmentierten Randzonen erfolgreich entfärbt und damit unauffälliger gemacht. Mit dem punktuell arbeitenden Fraktionallaser werden geradlinige parallele Schnittnarben an den Rändern optisch „aufgelöst“. Hier gibt es viele Ansatzpunkte. Auch Laserkombinationen (Smooth beam, Farbstofflaser, Erbium-Yag-Laser) zur Anhebung oder Abtragung von Narben kommen in Frage. Dank der großen Variationsmöglichkeiten in der aktuel-



len Lasermedizin werden bei Zuvorsicht und wiederholter Behandlung heute sehr häufig wichtige und große Erfolge in der Narbenverbesserung erzielt.

**Dr. Manfred Schmoll ist Facharzt für Dermatologie/Allergologie, Laserspezialist im Laserzentrum Oldenburg, Mitbegründer und langjähriger Vizepräsident der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft, Dozent für „Ästhetische Lasermedizin“ an der Universität Greifswald.*



Laserzentrum · Dermatologie Oldenburg LDO
PRIVATKLINIK / TAGESKLINIK

Achternstraße 21
Telefon 0441/ 21 91 40
www.ldo.de

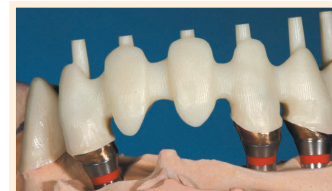
Zirkon, das weiße Gold der Zahntechnik Bioverträglichkeit im Blickpunkt der Versorgung

VON BJÖRN CZAPPA, M.C. ZAHNTECHNIK*

Gold gilt als das edelste und „gesündeste“ Metall, wenn es um die Herstellung von hochwertigen Kronen- und Brückenversorgungen geht, und es hat im sichtbaren Bereich des Mundes immer noch den Ruf von „wertvoll“, „gediegen“ und „hochwertig“. Um Gold als Material für die heutige Zahntechnik zu verwenden, muss es mit verschiedenen anderen Metallen zu einer Legierung gemischt werden; erst dann besitzt es ausreichende Stabilität und kann entsprechend verarbeitet werden. Allerdings treten auch bei der edelsten Legierung oftmals nach Jahren Probleme auf, welche den Patienten nachhaltig Sorgen bereiten; metallischer Geschmack stellt sich ein, das Zahnfleisch reagiert empfindlich, entzündet sich, zieht sich zurück und lässt dadurch unschöne Kronenränder sichtbar werden.

In unserer Mundhöhle herrscht ein ausgewogenes Gleichgewicht von Substanzen, die unsere Speichelzusammensetzung bestimmen. Darin befindliche Säureanteile führen zu chemischen Reaktionen, es findet ein Ionenaustausch zwischen Metall und Speichel statt. Da unser Speichel seine Zusammensetzung im Lauf der Zeit verändern kann, passiert dies oft erst Jahre später nach dem Eingliedern der zahntechnischen Versorgung. Zusätzlich treten altersbedingte Veränderungen im Gewebe der Mundschleimhaut auf, die Anfälligkeit für Parodontose und entzündliche Parodontitis steigt, und als häufigste Reaktion darauf zieht sich auch hier das Zahnfleisch vom Zahnhals zurück.

Als Folge sind ebenfalls dunkle Kronenränder unter dem reduzierten Zahnfleischanteil zu erkennen, die von der Oxidbildung des Metallgerüsts beim Aufbrennen von Keramikverblendungen herühren. Sowohl die chemische Reaktionsfähigkeit und die optische Wahrnehm-



Die zahnfarbene Konstruktion auf der Modellsituation

barkeit der Metallränder müssen als Schwachstelle der Metalllegierungen angesehen werden und können, gerade bei ästhetisch anspruchsvollen Versorgungen, nicht unbeachtet bleiben. Auf der Suche nach Lösungen fand die Zahntechnik das Material Zirkonoxid, das bislang als technisch hochbelastbarer Industriewerkstoff in der Implantologie überzeugen konnte, wo höchste Anforderungen an die Körperverträglichkeit der verwendeten Materialien gestellt werden. Kronen und Brücken aus der Vollkeramik Zirkonoxid sind chemisch absolut reaktionsfrei. Es können sich keine Bestandteile zersetzen und in den Körper gelangen, eine Sensibilisierung des Kör-

pers ist ausgeschlossen, Allergien können nicht entstehen.

Eine Abdunkelung im Zahnhalsbereich durch ein oxidiertes Metallgerüst findet auch nach Jahren nicht statt, da bei einer Zirkonoxid-Versorgung eine ähnliche Lichtdurchlässigkeit erreicht wird, wie sie auch der natürliche Zahn aufweist. Damit kann es auch nach Jahren nicht zu unschönen und „verräterischen“ dunklen Übergängen am Zahnfleischrand kommen. Für metallallergische und elektrosensible Patienten bedeutet dieser metallfreie Zahnersatz aus Zirkonoxid die Chance für eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität bis hin zu völliger Allergie- bzw. Beschwerdefreiheit. Unspektakulär und doch beeindruckend hat hier ein Wechsel stattgefunden, der die Zahntechnik zum Umdenken bei der Auswahl von Materialien veranlasst hat; es ist nicht mehr der Glanz des Goldes, sondern die Vielseitigkeit des Zirkons, welche die Zukunft der hochwertigen Versorgungen prägt.

**M.C. Zahntechnik ist Kooperationspartner der Juventis Tagesklinik.*

Informationsveranstaltung der JUVENTIS Tagesklinik

Zahnimplantate: Anwendung und Möglichkeiten
Wir möchten Sie zu einem Fachvortrag von Dr. Andreas Hein (MSc) und ZA Andreas H. Raßloff zum Thema „Zahnimplantate & Zahnersatz“ herzlich einladen.

Ort: JUVENTIS Tagesklinik, Dragonerstraße 1, 26135 Oldenburg
Zeit: Mittwoch, 06. Juni ab 19 Uhr

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, möchten wir Sie bitten, sich telefonisch unter folgender Nummer anzumelden: 04 41 / 218 24 46.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.juventis.de